

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 53

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

S. B. B. Sparsystem

Einmannsystem

Die S. B. B. hat es nicht bequem,
sie steckt in Schulden und Kosten,
beginnt darum ihr Sparsystem
am exponiertesten Posten.

Sollt' wirklich Einer genügen?
Dürft' man auf Einen bauen?
Ich glaub', man könnt' sich trügen
mit allzuviel Vertrauen.

Als Veimann wurde erfunden,
bei Tag, bei Nacht, bei Nebel,
Ersatz in allen Stunden
der düstre „Totmann-Hebel“.

Ist eine technische Konstruktion.
Gehirn und Augen Ersatz,
so hätt' ein ähnlich Ding davon
in manchem Bureau Platz.

Mit Statuetten könnte man
im Sparen Großes leisten,
weil Stellvertreter-Statuen dann
ja keine Gehälter verspeisten. ab.

*

Hundertundeine Schweizerstadt

Grindelwald

Zwar hoch am Hang, doch trotzdem noch im
Bon Bergesriesen überall flankiert, [Zale,
Bon Interlaken die Touristenroute
Bon hier zur Scheidegg und zur Jungfrau
führt.

Als Höhenkurort, Sportplatz hoch in Ehren,
(Die ganze Welt stellt hier die Sportler bei),
Gibt's hier nur Grandhotels und ein paar
Häuser,
Für Eingeborene, so nebenbei.

Es muß auch endlich Eingebor'ne geben,
Wenn auch der Fremdenstrom das Ganze
nährt,

Denn irgendwer muß doch auch produzieren,
Was der Exote massenhaft verzehrt.
Als Landschaft kann man kaum was Schö-
nes denken,

Sogar ein Gletscher mündet hier in's Tal,
Man sieht ihn fein von den Hotelterrassen,
Zum Dejeuner und Diner allemal.

Man sieht hier auch noch viel Amerikaner,
Die English Mix bewegt sich sicher sehr,
Und Italiener gibt's und Deutsche, Spanier,
Und selbst Japaner wandeln hin und her.
Das zieht zur Jungfrau, zieht nach Inter-
laken,

Hält es mitunter wochenlang hier aus:
's ist ein Züwel des Berner Oberlandes,
Man geht bestimmt entzückt von hier nach
Haus. Fränzchen

Zum Jahreswechsel

In ein neues Jahr soll man, wie
in ein frisches Hemd, nur sauberge-
waschen schlüpfen.

*

Ein neues Jahr ist eine formlose
Masse, aus welcher die verschiedensten
Gößen modelliert werden.

*

Mancher macht ein Jahresprogramm
und merkt am Sylvester, daß es aus
Änderungen bestand.

*

Was das neue Jahr besonders schät-
zenswert macht, ist, daß es mit einem
Feiertag beginnt.

*

Man ist gewohnt, am Jahresende
Soll und Haben gegenüberzustellen,
aber vielen wäre es angenehm, den
Saldo nicht ins neue Jahr hinüber-
nehmen zu müssen.

*

Ein Jahr besteht aus einer Summe
von Tagen, eine Tat aus einer Sum-
me von Gedanken.

*

Der Sylvester ist die Pause zwischen
zwei Konzerten.

*

Ein Jahr mit Zickzack-Wegen ist
nicht das Langweiligste.

*

Der einzige Wettlauf, wo Alle zur
gleichen Zeit am Ende sind, ist der
Lauf durch's Jahr.

*

Eine Dosis Hoffnung kann sich auch
der Ärmste zum Neujahrs-geschenk ma-
chen. ab.

*

Lieber Rebelspalter!

Nachstehendes Gedicht überreichte
Herr Beilchenstein seinem Personal zu
Weihnachten an Stelle der erwarteten
Gratifikation:

Das wahre Glück.

Das wahre Glück, du Menschenkind,
D, wähne doch mit nichten,
Daß es erfüllte Wünsche sind:
Es sind erfüllte Pflichten!



Der Basler Verkehrsfilm

Was Basel hett, will Ziri au,
e Byjchpiel: D'Basler Dierli-Schau;
umkehrt duet jede Beppi gläffe,
ka-n-r nit Ziri noche-n-äffe,
schpießbirgerlig dunggts aim an baide
sich so go 's Läbe go z'verlaide.

So will e Film vom Schdadtverkehr
dr Basler jeh, „nur mies-r mehr
die alte Winggel vo dr Schdadt
au zaige, denn erscht das sig glatt“,
schreit d'Zytig, me will nit wie d'Leie
numm' an dr Bahnhoffstrooß sich freie.

Aha, dr Beppi het numm Freid,
wenn e Huus bald zämme-keit,
und au die Fremde soll-es mergege,
daß me numm' am Verfall sich schtergge
mues in Basel, 's Rei gilt nyt,
me wandlet ruggwärts — mit dr Zyt —!

*

Bev

Safrabam

Safrabam — Safrabam!
Ali Baba — oder am
Ende gar ein Räuber aus
Maddin und seinem Haus!

Safrabam — Safrabam,
weder S. B. B. noch Tram,
weder Vogel weder Raß,
Donnerwetter — was ist daß.

Safrabam — Safrabam,
daß man dich in Basel nahm,
daß man dich wie Mazdaznan
nahm auch ohne zu verstahn.

Safrabam mich schaudert es,
weil du nicht ein Schweizerkäs,
weil du staubest, weil du stinkst,
weil du so exotisch klingst. Einden

FELDMÜHLE A.G. KUNSTSEIDE



FABRIK RORSCHACH (SCHWEIZ)

Nun Wirken Stricken Sticken Weben
Lass Dir *Sastiga Seide* geben!